

<p>E. Leopoldt's Verlag in Stuttgart. 5074 *Weltherrschaft oder Machtlosigkeit! Ca. 1 M.</p> <p>Fr. Paul Lorenz, Verlag in Freiburg i. Br. 5077 Schulz: Wie werde ich 80 Jahre alt. 90 s.</p> <p>Heinrich Minden in Dresden. 5080 *von Zanthier: Fischotter. 3 M; geb. 4 M 20 s. *Jókai: Der Piraten-König. (Neue Ausgabe.) 2 M; geb. 3 M 20 s.</p> <p>Hermann Paetel Verlag, G. m. b. H. in Berlin-Wilmersdorf. 5081 Dettmann: Das moderne Brasilien in seiner neuesten wirtschaftlichen Entwicklung. 13 M 50 s; geb. 15 M.</p> <p>H. Nieger'sche Universitäts-Buchh. in München. 5088 Ärztliches Handbuch für Bayern 1912. 35. Jahrg. des Schematismus der Zivil- und Militärärzte, sowie der approb. Zahnärzte im Königreich Bayern. Herausgeg. von Zwickh. Mit einem Anhang: Verzeichnis von Bädern, klimatischen Kurorten, Heilanstalten, Hotels, Mineralwassern etc. Deutschlands und Oesterreichs. Kart. mit Leinenrücken 2 M 20 s; durchschossen 2 M 70 s.</p> <p>Schuster & Loeffler in Berlin. 5059 *Koch: Beethovenstätten in Wien und Umgebung. 4 M; geb. 5 M.</p>	<p>Seligberg's Ant. (F. Seuffer) in Gahrenth. 5058 Bapf: Der Sagenkreis des Fichtelgebirges. 2. Aufl. 2 M 50 s.</p> <p>L. Staadmann Verlag in Leipzig. 5075 *Greinz: Hin ist hin! 4. u. 5. Tausend. 2 M; geb. 3 M. *— Allerseelen. 11. u. 12. Tausend. 4 M; geb. 5 M. *— Tiroler Bauernbibel. 10. u. 11. Tausend. 2 M 50 s; geb. 3 M 50 s. *— Bergbauern. 6. u. 7. Tausend. 3 M; geb. 4 M.</p> <p>E. A. Starke, Heraldisch-Genealogischer Verlag in Görlitz. 5076 *Genealogisches Handbuch Bürgerlicher Familien. Band 20. Herausgegeben von Körner. 10 M. *Stammtafeln des uradeligen Geschlechts von Rohr, von Rohr-Lewesow und von Rohr-Bahlen-Fürgaß von v. Rohr. 12 M. *Stammtafeln der Herren von Trotha, von v. Trotha. 12 M. *Grafen von Hade, Entwurf zu einer Geschichte der Grafen von Hade, von v. Hade. 40 M.</p> <p>Franz Bahlen in Berlin. 5058 Bogel: Rechtsstudium und Praxis. 1 M.</p> <p>Verlag des Balkan in Frankfurt a. M. 5067 Nachdruck von Preislisten, Katalogen, Klischees etc. für Fabrikanten, Industrielle und sonst. Bestohlene. 2 M.</p> <p>B. Winkler'sche Verlagsbuchh. in Erdenglück-Frauendorf (Bez. Leipzig). 5067 Winkler: Licht-, Luft- und Sonnenfuren. 1 M 60 s.</p>
--	---

Nichtamtlicher Teil.

Die Nebenzweige des Musiksortimenters.

Dem Sortimentmusikalienhandel werden, soweit er nicht selbst als Nebenzweig (namentlich vom Buchhandel an kleineren Plätzen) betrieben wird, zurzeit mit geringen Ausnahmen mehr oder weniger kräftige Zweige angegliedert, einerseits um den oft nicht genügenden Nutzen zu verstärken, andererseits aber auch um der Kundschaft Gelegenheit zu geben, neben den Musikstücken andere auch zur Musik gehörende Gegenstände aus einer Hand zu beziehen.

Wir haben auch Sortimente, größeren und kleineren Umfanges, die von heute bedeutenden Musikverlegern gleichzeitig bei Begründung des Verlags mit diesem gemeinsam betrieben wurden, oft auch später, um für die Einführung und Ausbreitung ihres Verlags ein eigenes, wirksames Arbeitsfeld zu besitzen. Dann gibt es noch Sortimentere, die nebenbei in bescheidenem Umfange einen Verlag sich vorsichtig zulegen, oft nur für den eigenen Bedarf von Wichtigkeit, um ihr Sortiment zu kräftigen, wohl auch um die musikalischen Koryphäen ihrer Kundschaft fester an sich zu fetten. Eine solche Verlagstätigkeit des Sortimenters kann man, ohne fehlzugehen, bereits als Nebenzweig bezeichnen, aber nur solange, als sie in bescheidenen von mir angedeuteten Grenzen bleibt. Denn wirft dem Sortimenter die launenhafte Göttin Fortuna einige Gewinne aus der großen Verlagslotterie in den Schoß, so wird sein Bestreben sein, Wiederholungen zu erzwingen. Dann führt er aber Verlag und Sortiment als zwei Hauptzweige. Ein früherer starker Hauptzweig des Musiksortiments, das Leihinstitut, oft der Grundstock und der nährendste des Geschäfts, ist seit dem Freiwerden der Klassiker, Romantiker und vieler guten modernen Komponisten, die man jetzt für wenig Geld käuflich erwerben kann, soweit er überhaupt nicht gänzlich aufgegeben wurde, mit ganz verschwinnenden Ausnahmen vollständig zum Nebenzweig herabgesunken.

Zu den vornehmsten Nebenzweigen gehört zweifellos das »Konzertwesen« und hierbei in erster Linie die ernstesten

Darbietungen großer Künstler, Konzertvereinigungen und sonstiger musikalischen Körperschaften. Die Tätigkeit, die hierbei dem Musikalienhändler zufällt, ist eine ungemein vielseitige. Er kann in diesem Falle als Unternehmer auftreten: dann hat er den, bez. die Künstler für ein festes Honorar zu verpflichten, alle sich ergebenden Unkosten, wie Saalmiete, Billetdruck, Programmdruck, Inserate usw. zu übernehmen, für geeignetes Unterkommen der Künstler, sehr oft auf seine Kosten, zu sorgen, vor allen Dingen aber die Presse mit gutem Reklamematerial zu versorgen. Hierzu ist eine gewisse Schreibgewandtheit durchaus geboten, denn das Material, das die Künstler einsenden, strotzt gewöhnlich von Superlativen, schmeckt sehr nach Tataren-Nachrichten und ist von großem Umfang, so daß es seitens der Redaktion, selbst bei gleichzeitiger Übersendung von zu bezahlenden Inseraten, abgelehnt wird. Selbstredend hat er dann den Kartenverkauf auszuführen und, wie üblich, durch Liste, Zirkular oder Programmübersendung das hochachtbare musikalische Publikum einzuladen. Diese Tätigkeit ist unter Umständen eine sehr lohnende, setzt aber voraus, daß der Musikalienhändler den Geschmack seines Publikums genau kennt, die Anziehungskraft der in Frage kommenden Künstler zu beurteilen versteht und sorgfältigst darauf achtet, daß nicht andere interessante Unternehmen im Gange sind. Aber selbst bei größter Vorsicht, bei den scheinbar günstigsten Umständen kann ein Mißerfolg eintreten, der dann oft mit recht erheblichen Geldopfern verbunden ist. Konzerte arrangieren ist ein ebensolches Glücksspiel wie das Verlegen.

Gefahrlos, weil bei Mißerfolg nur die Mühen unbelohnt bleiben, ist es, wenn der Konzertierende auf eignes Risiko sich hören und sehen lassen will, alle Kosten trägt und der Musikalienhändler von der Bruttoeinnahme seine Prozente einstreicht (ziemlich allgemein üblich sind 5%). Seine Tätigkeit ist eine ähnliche wie im ersteren Falle, nur daß sein Risiko und damit allerdings auch die Möglichkeit eines namhaften Gewinnes bei entsprechendem Erfolge fortfällt. Leider kommt es aber bei Konzerten, wie ich schon ausführte, vor